

Altendörfler Schüler helfen bei ökologischer Aufwertung mit

Schüler der Primarschule Altendorf nahmen gestern an einer Aktion des LEK Altendorf-Lachen teil und bepflanzten eine Böschung mit einheimischen Pflanzen, um sie ökologisch wie auch ästhetisch aufzuwerten.

von Nina Gubler

Gestern war das perfekte Wetter, um Gartenarbeiten zu erledigen. Und genau das taten drei Klassen der Primarschule in Altendorf. Die Primarschülerinnen und -schüler der 5. Klasse von Dominique Strehler, Alexander Schnyder und Eliane Tanner bepflanzten die Böschung beim Feuerwehrmagazin und Fussballplatz in Altendorf mit verschiedenen Geophyten und Gehölzen, da die das Wiesenbord momentan monoton und wenig attraktiv aussieht.

Grundstücke ästhetisch und ökologisch aufwerten

Die Aktion wurde vom LEK (Landschaftsentwicklungskonzept) Altendorf-Lachen initiiert. Ziel der Aktion sei es, die öffentlichen Grundstücke ästhetisch und ökologisch aufzuwerten, erklärt Geni Widrig, Landschaftsarchitekt von suisseplan, der vor Ort anwesend war. «Es ist eines der Teilprojekte des LEK Altendorf-Lachen. Gleichzeitig wird auch der Rastplatz an der Seestrasse durch eine Gartenbaufirma aufgewertet», weiss Widrig.

Widrig und Angelo Rosafio von Rosafio Gartenbau instruierten die Schüler zuerst während zweier Lektionen, bevor sie mit der eigentlichen Arbeit beginnen durften. «Wir erklärten den 5. Klässlern, wie man etwas pflanzt, was sie einsetzen werden und welche Tiere von diesen Gewächsen profitieren werden», beschreibt der



Die Schüler werden von Geni Widrig und Angelo Rosafio eingeführt.

Bilder Nina Gubler



Gemeindearbeiter Kari Fleischmann hilft den Schülern beim einpflanzen.

Landschaftsarchitekt die Einführung. «Die blütenreichen und fruchttragenden Sträucher würden etwa 200 einheimischen Tieren als Nahrungsquelle und Lebensraum dienen und somit einen ökologischen Mehrwert darstellen», so Widrig. Zwischen den Heckenkörpern bleibe die Wiese bestehen und könne mit einer Streifenansaat aufgewertet werden. Mit den Geophyten werde im Frühjahr ein besonderer Akzent gesetzt.

Eifrig mit dabei

Die Schüler starteten mit der Bepflanzung des Ballfangzauns mit Wald-Geissblatt. Eifrig gruben die motivierten «jungen Gärtner» und setzen die Pflanzen ein. Immer wieder kamen Fragen auf, da alle alles richtig machen wollten und sich auch interessierten. Später wurden unter anderem noch Gehölze wie der wollige Schneeball, das gemeine Pfaffenhütchen oder Geophyten wie das Busch-Windröschen gepflanzt. Doch nicht nur die Schüler erfreuten sich an dieser Aktion. Auch die Lehrer schienen motiviert. «Ich finde es eine schöne Idee für die Umwelt und um die Artenvielfalt zu fördern», meint Lehrerin Strehler. Dass die Kinder mit den Händen arbeiten würden und somit sehen, was sie geleistet haben und stolz sein können, sei super. Nach der Bepflanzung müssen sich die Kinder aber nicht mehr um die Pflanzen kümmern, denn «das Credo ist, für die Ökologie zu investieren, ohne einen vermehrten Pflegeaufwand zu erwirken», erläutert Widrig das Projekt.